



Thema:
Bauliche Barrierefreiheit im Unternehmen

Archⁱⁿ DJⁱⁿ Ursula Spannberger



Barrierefreiheit beginnt im Kopf:
Wann haben Sie sich das letzte Mal ‚behindert‘ oder beeinträchtigt gefühlt?



Barrierefreiheit beginnt im Kopf:
Wann haben Sie sich das letzte Mal ‚behindert‘ oder beeinträchtigt gefühlt?

- körperlich?
- psychisch?
- mental?
- sozial?
- ökonomisch?
- gender?
- sprachlich?
-?



 [bauliche] Barrieren

RAUM  WERT.cc



 [bauliche] Barrieren

RAUM  WERT.cc



 [bauliche] Barrieren

RAUM  WERT.cc



 RAUM.WERT

RAUM  WERT.cc

RAUM wirkt, er beeinflusst:

unser Wohlbefinden und damit
unser Verhalten

was ist RAUM.WERTanalyse?

eine offene Methode, um:
 die Benutzung eines Gebäudes
 für seine NutzerInnen zu definieren und zu optimieren

RAUM.WERT.cc

kompetente Planung und Beratung



in Zusammenarbeit mit:
Mag.a (FH) Monika Schmerold
 Sachverständige für bauliche
 und gestalterische Barrierefreiheit

URSULA SPANNBERGER, DIⁱⁿ
 architektin.mediatorin.moderatorin

wolf-dietrich-str. 12/3
 5020 Salzburg
 office@raumwert.cc
 tel. +43 662 872066
 www.raumwert.cc

RAUM.WERT.cc

und warum Sie?



RAUM.WERT.cc

oder Annäherung über...

RAUM.WERT.cc



OIB - Harmonisierungskonzept Zielorientierte bautechnische Anforderungen

Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit

Folgende Bauwerke müssen so barrierefrei geplant und ausgeführt sein, dass die für Besucher und Kunden bestimmten Teile auch für Kinder, ältere Personen und Personen mit Behinderungen gefahrlos und tunlichst ohne fremde Hilfe zugänglich sind:

- 1 Bauwerke für öffentliche Zwecke (zB Behörden, Ämter)
- 2 Bauwerke für Bildungszwecke (zB Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen)
- 3 Handelsbetriebe mit Konsumgütern des täglichen Bedarfs
- 4 Banken, Geldinstitute
- 5 Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
- 6 Arztpraxen und Apotheken
- 7 öffentliche Toiletten
- 8 sonstige Bauwerke, die allgemein zugänglich und für mindestens 50 BesucherInnen und KundInnen ausgelegt sind.



Grundsätzlich

Gleichstellung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung:
„Selbständig und ohne fremde Hilfe“

Schadenersatzforderung

von Betroffenen aufgrund von Diskriminierung zivilrechtlich einklagbar

dabei gilt der Grundsatz der **Verhältnismäßigkeit**

Übergangsfrist endet mit **31.12.2015**



Wir sind alle verschieden...

Größe – Stärke – eingeschränkte Beweglichkeit – eingeschränkte Sinne (Sehen, Hören) – Schnelligkeit | Geschwindigkeit – geistige Fähigkeiten – Alter – Geschlecht – Sprache – Kultur...

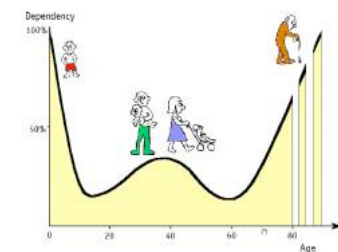


Barrierefreiheit – für wen?

Bauliche Barrierefreiheit ist

- für 15% der Bevölkerung unerlässlich
- für 20% notwendig und
- für den Rest bequem.

Also: **FÜR ALLE**



 Alltags erleichterung...



RAUM WERT.cc

 Einfühlungsvermögen? Marktvorteil sehen?



RAUM WERT.cc

 Werbekampagnen / Aktionen / Sprüche / ...



RAUM WERT.cc

 Werbekampagnen / Aktionen / Sprüche / ...




RAUM WERT.cc



 und

RAUM+WERT.cc



 Werbekampagnen / Aktionen / Sprüche / ...

RAUM+WERT.cc



 Werbekampagnen / Aktionen / Sprüche / ...

RAUM+WERT.cc



 Sensibilisierungswshops

RAUM+WERT.cc

nicht nur Betroffene zu Beteiligten machen, sondern:
Beteiligte und Nicht-Beteiligte zu Betroffenen

 Sensibilisierungsworkshops

RAUM  WERT.cc



 Blindenführung

RAUM  WERT.cc



 Blindenführung

RAUM  WERT.cc



 Blindenführung

RAUM  WERT.cc



Blindenführung

RAUM WERT.cc



Blindenführung

RAUM WERT.cc



Blindenführung

RAUM WERT.cc

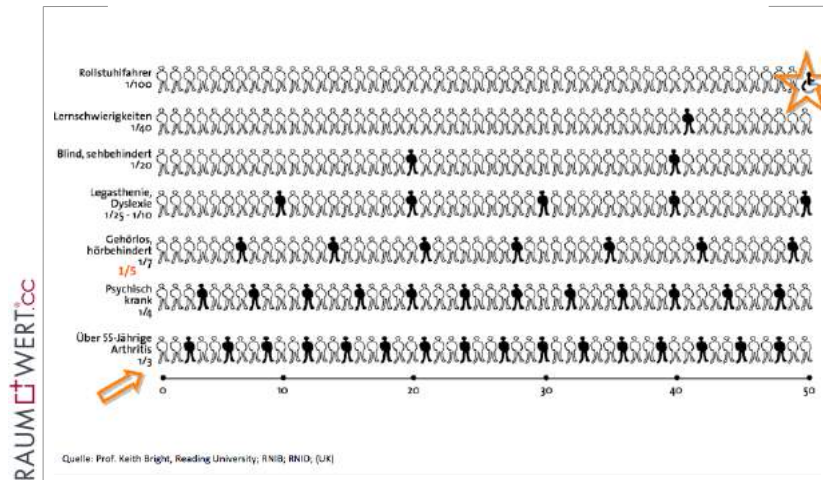


Zahlen...

RAUM WERT.cc

- in Österreich 1,6 Mio Menschen zwischen 16 und 64 Jahren
- 1 Mio Menschen sind in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt
- 50.000 Menschen bewegen sich mittels Rollstuhl
- 318.000 sind sehbeeinträchtigt
- 202.000 sind hörbbeeinträchtigt (Zahl unter jungen Menschen stark steigend)
- 80.000 Menschen haben eine Lernschwäche

Nicht „nur“ Rollstuhlfahrende, sondern auch...



Barrierefrei...

RAUM  WERT.cc


22. März 2015, 12:44 Uhr Demenz als Behinderung

Barrierefreiheit im Kopf



Demenz ist die Behinderung der Zukunft. Um diese gewaltige Herausforderung zu bewältigen, braucht es eine neue Kultur des Helfens. Senile Senioren dürfen nicht stillschweigend in medizinisch-pflegerische Ghettos abgeschoben werden.

Barrierefreie Sprache...

RAUM  WERT.cc

LANDTAGSSITZUNG AM 18. MÄRZ 2015 IN LEICHTER SPRACHE


Kimble Humer-Vogl - Am 18. März fand die zweite Landtagsitzung des Jahres 2015 statt.

ACHTUNG NEU: ALLE UNTERSTRICHENEN WÖRTER WERDEN IM WÖRTERBUCH ERKLÄRT! DAS WÖRTERBUCH IST AM ENDE DES ARTIKELS.

Nach der Begrüßung wurde ein neuer Landtagsabgeordneter angepöbelt.
 Andreas Hattler von der SPÖ hat sein Landtagsmandat zurückgelegt.
 Für ihn war es zu anstrengend,
 Landtagsabgeordneter und Bürgermeister zu sein und gleichzeitig viele andere Sachen für die Partei zu machen.
 Sein Nachfolger ist Brand Gerd,
 Bürgermeister der Lungauer Gemeinde St. Margarethen.
 Gerd Brand wird für die SPÖ die Bereiche Finanzen, Infrastruktur, Bildung, Sport und Kultur machen.

Danach wurden die dringlichen Anträge diskutiert.
 Es gab zwei dringliche Anträge:

- Einen Antrag für das Recht auf billiges Wohnen von der SPÖ
- Einen Antrag gegen die Allergenverordnung von der FPÖ.



SPÖ-Abg. Gerd Brand © Schneider

Barrierefrei hören

RAUM  WERT.cc



Barrierefrei Hören

RAUM WERT.cc



Bei dieser Veranstaltung können Sie **induktiv** hören ...

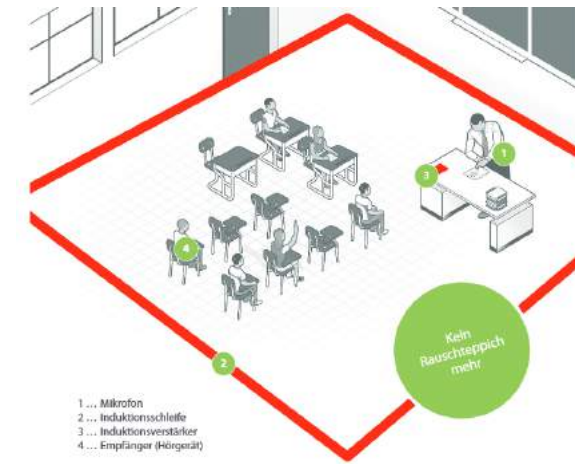


... wenn Ihr Hörgerät sich auf **T** (= Telefonspule) schalten lässt.

(Empfang im ganzen Innenraum)

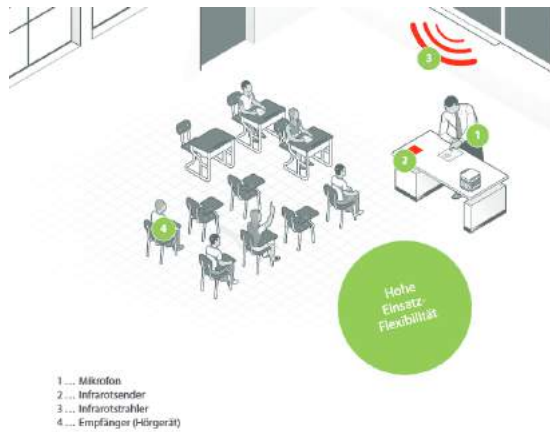
Barrierefrei hören

RAUM WERT.cc



Barrierefrei hören

RAUM WERT.cc



barrierefreie Homepage

RAUM WERT.cc

BSVS
BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND SALZBURG

Blinden- und Sehbehindertenverband Salzburg

Wählen Sie Ihr Passwörter
schwarz auf weiß **1**

Wählen Sie Ihre Schriftgröße
normal **3**

Hilfe

Hauptmenü

- Startseite
- Über uns
- Newsletter des BSVS
- Aktuelles
- Unsere Leistungen
- Projekte
- Kooperationen
- Spenden
- Masseneinstufung
- Wissenswertes
- Pressecomer
- Sport
- Links

Startseite

Gemeinsam mehr sehen

Gemeinsam mehr sehen ist unser Motto. Wir kümmern uns um die Anliegen von Menschen, deren Sehkraft nachlässt, stark beeinträchtigt oder nicht mehr vorhanden ist.

Ungefähr 1500 Menschen sind im Bundesland Salzburg von Blindheit und hochgradiger Sehbehinderung betroffen. Die Dunkelziffer ist aber wesentlich höher, denn nicht alle schaffen den Schritt von der inneren Emigration zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Als einzige ortsansässige Selbsthilfeorganisation im Bundesland Salzburg sind wir Anlauf-, Beratungs- und Betreuungsstelle für Betroffene und deren Angehörige - vom Kleinkind bis zum Senior. Egal, ob aus der Stadt Salzburg oder einer Gemeinde.

Wir bieten Ihnen individuelle Hilfe.

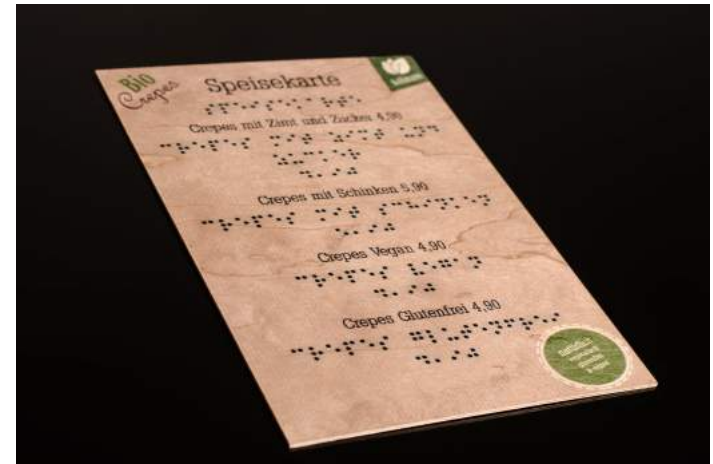
Darüber hinaus wollen wir mit unserer Arbeit helfen, blinden und sehbehinderten Menschen eine gleichberechtigte Teilnahme am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

PRINZIP DER ZWEI SINNE

- SEHEN und HÖREN
- SEHEN und TASTEN
- HÖREN und TASTEN




Sehen



Taktiler Leitsystem in Kaufhäusern...




gut gemeint, aber...

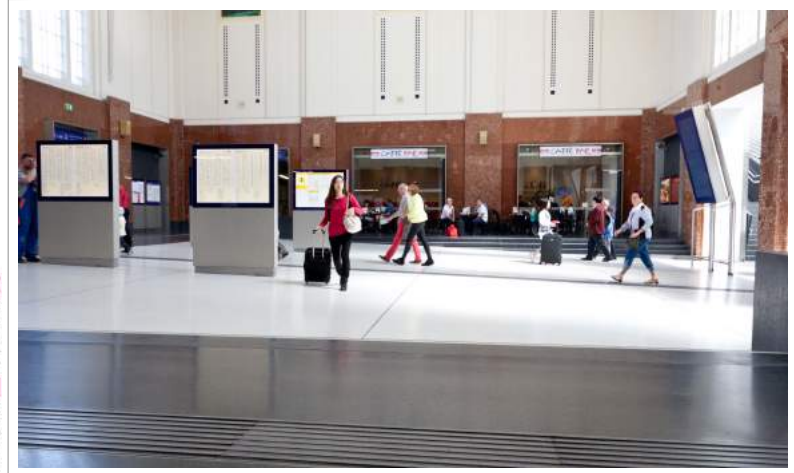
 gut gemeint und gut geplant, aber...

RAUM+WERT.cc



 Hauptbahnhof, Salzburg

RAUM+WERT.cc



 Hauptbahnhof, Salzburg

RAUM+WERT.cc



 Hauptbahnhof, Salzburg

RAUM+WERT.cc



 sehen...

RAUM+WERT.cc



 sehen...

RAUM+WERT.cc



 sehen...

RAUM+WERT.cc



 sehen...

RAUM+WERT.cc



 sehen...

RAUM+WERT.cc




 Zugang barrierefrei – konkrete Beispiele

RAUM+WERT.cc

 Geschäfte


RAUM+WERT.cc



 Hotels, Gastronomie

RAUM+WERT.cc



 Rampe - fix eingebaut, zu steil

RAUM  WERT.cc



 Geschäfte

RAUM  WERT.cc



 Geschäfte

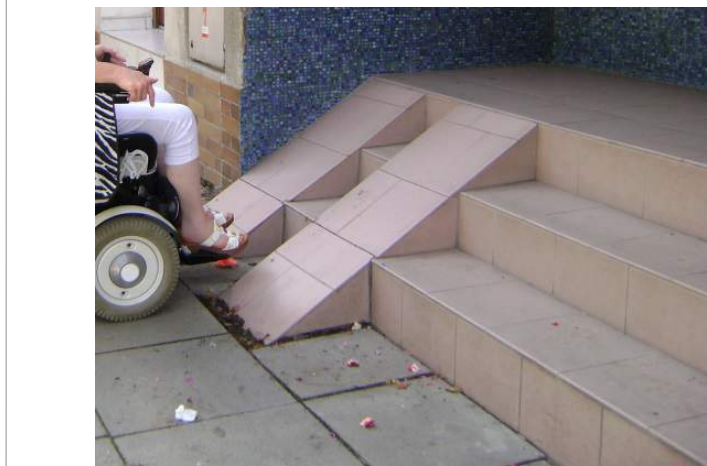
RAUM  WERT.cc



 Geschäfte

RAUM  WERT.cc






 Gastgarten


RAUM  WERT.cc



 Zugang barrierefrei

RAUM  WERT.cc

Beispiele - positiv

 Rampe fix eingebaut


RAUM  WERT.cc




 Geschäfte

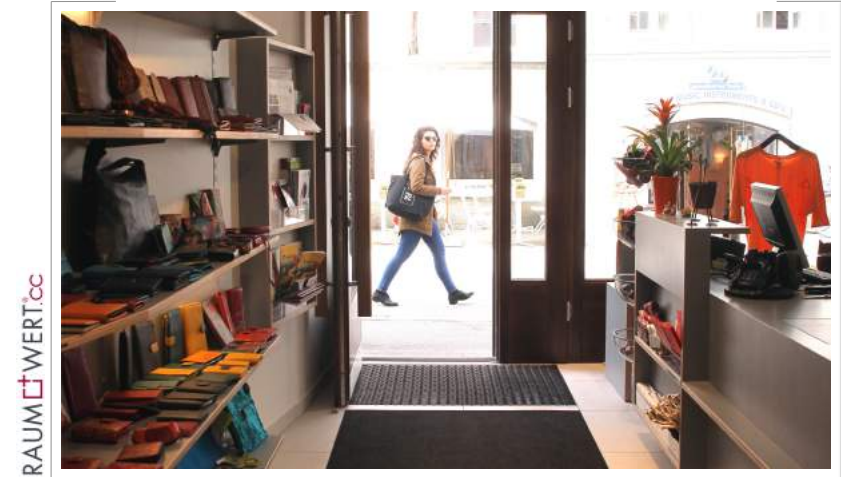
RAUM  WERT.cc




 vor dem Umbau




 nach dem Umbau



 nach dem Umbau



 nach dem Umbau



 Rampe mobil


RAUM  WERT.cc



 Rampe mobil mit Klingel

RAUM  WERT.cc



 Rampe, denkmaltauglich

RAUM  WERT.cc



 Dom, Salzburg

RAUM  WERT.cc





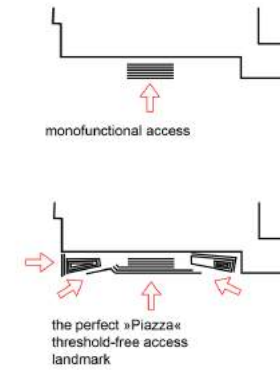
Rampe fix eingebaut, denkmal'tauglich'

RAUM WERT.cc



Kammer für Arbeiter und Angestellte, Wien - 3:0 architekten

RAUM WERT.cc



Kammer für Arbeiter und Angestellte, Wien - 3:0 architekten

RAUM WERT.cc



Kammer für Arbeiter und Angestellte, Wien - 3:0 architekten

RAUM WERT.cc



 Gastgarten



 Gastgarten



 Gastgarten



 Gastgarten





 barrierefrei ins Schwimmbad



RAUM+WERT.cc

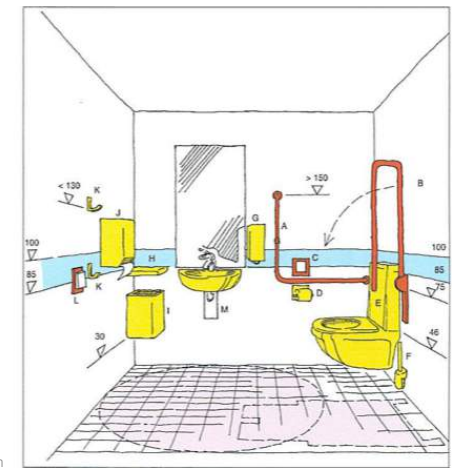
 Barrierefreier WC-Raum

- A Winkelgriff
- B Stützklappgriff
- C Spülerauslöser
- D Papierhalter
- E Vormauerung bzw. Spülkasten
- F WC-Bürste
- G Seifenspender
- H Ablagebrett
- I Abfallbehälter
- J Handtuchspender
- K Kleiderhaken
- L Lichtschalter
- M Unterputsifon

-  Greifbereich
-  Bewegungsfläche

Maße in Zentimeter

Information vom Netzwerk für barrierefreies Bauen



RAUM+WERT.cc

 und



RAUM+WERT.cc

 Toiletten



RAUM+WERT.cc

 Toiletten

RAUM  WERT.cc



 Toiletten

RAUM  WERT.cc



 Hotelbadezimmer

RAUM  WERT.cc



 Hotelbadezimmer

RAUM  WERT.cc



 Hilfen

RAUM  WERT.cc

 Guldman™ – Stepless Hebeplattform

RAUM  WERT.cc



 Rampen

RAUM  WERT.cc



 Rampen

RAUM  WERT.cc



 Rampen

RAUM+ WERT.cc



 Rampen

RAUM+ WERT.cc



 Rampen

RAUM+ WERT.cc



 Rampen

RAUM+ WERT.cc



 Rampen

RAUM  WERT.cc



 Rampen

RAUM  WERT.cc



 SCHNELLE HILFEN

RAUM  WERT.cc



 Einkaufen

RAUM  WERT.cc



Einkaufen

RAUM  WERT.cc



Einkaufen

RAUM  WERT.cc



SCHNELLE HILFEN, einige Beispiele...

RAUM  WERT.cc

Machbares:

- mobile oder tragbare Rampen
- Infoblätter über das eigene Angebot und Einladung zu Anregungen...
- Induktionsschleifen bei Kassen
- Zettel und Bleistift
- barrierefreie WCs oder Hinweis auf das nächsterreichbare...
- barrierefreie Umkleidekabinen
- Schulung/Sensibilisierung der Mitarbeitenden
- ...

Infos

RAUM  WERT.cc



Barrierefreiheit im Tourismus



Es wird als Mehrwert für Gäste und Gastgeber gesehen, wenn Ausstattungsgegenstände beim Check-in angeboten werden. Der Gast hat die Möglichkeit, genau jene Ausstattungsgegenstände zu wählen, die praktikabel sind. Diese Einrichtung erspart jede Unterkunftseinheit voll auszustatten, und der Gastgeber kann somit den Wünschen der Gäste individuell nachkommen.

Planungshilfe Barrierefreier Tourismus, ADAC

Barrierefreier Tourismus für Alle



Eine Planungshilfe für Tourismus-Praktiker zur erfolgreichen Entwicklung barrierefreier Angebote



10 Argumente für einen »barrierefreien Tourismus für Alle«

- 1. Erweitertes Marktvolumen**
Die Zielgruppe »Menschen mit Behinderungen« besitzt ein großes, bislang von der Tourismusbranche nur ansatzweise erschlossenes Marktpotenzial.
- 2. Zusätzliche Nachfragemöglichkeiten durch Begleitpersonen**
Menschen mit Behinderungen nutzen häufig in Begleitung nichtbehinderter Menschen. Durch eine barrierefreie Gestaltung können NeukundInnen und »Multiplikatoren« gewonnen werden.
- 3. Größeres Marktwachstum**
Vor dem Hintergrund der zunehmenden Überalterung der Gesellschaft ist von einer großen Nachfrage nach barrierefreien Angeboten in der Tourismusbranche auszugehen.
- 4. Präferenz für Deutschland**
Menschen mit Behinderungen vorzuziehen (im Vergleich zu anderen Urlaubertypen) liegt häufiger in deutschen Reiseplänen.
- 5. Höhere Kundenbindung**
Menschen mit Behinderungen sind vor dem Hintergrund erschwerter Reisebedingungen erfahrungsgemäß eher dazu bereit, ein bereits bewährtes Reiseziel mehrfach zu besuchen und diese auch weiterzempfehlen.
- 6. Höhere Auslastung in der Nebensaison**
Menschen mit Behinderung nutzen in stärkerem Maße als andere Urlaubertypen die Nebensaison für ihre Urlaube. Die gezielte Ansprache behinderter Reisender kann eine Saisonverlängerung bewirken und zur weiteren Auslastung der touristischen Infrastruktur vor allem in der Nebensaison führen.
- 7. Synergieeffekte für andere touristische Zielgruppen**
Eine barrierefreie Gestaltung bedeutet auch eine Angebotsverbesserung für andere Zielgruppen, insbesondere für Familien mit kleinen Kindern sowie ältere Menschen.
- 8. Höherer Nutzen auch für Einzelreisende**
Von einer barrierefreien Gestaltung eines Urlaubsortes profitieren auch Einzelreisende mit Behinderungen.
- 9. Steigerung des Bekanntheitsgrades**
Gute barrierefreie Angebote finden eine schnelle, bundesweite Verbreitung durch die zahlreichen Behörden, Initiativen und -verbände und entsprechende Informationskanäle. Damit verbunden sind erhebliche und kostengünstige werbliche Effekte.
- 10. Positionierung und Wettbewerbsvorteile**
Mit einer barrierefreien Gestaltung können Urlaubertypen und Betriebe der Tourismusbranche einen Imagegewinn und damit eine Verbesserung ihrer Wettbewerbsposition erreichen.

Checkliste, Planungshilfe Barrierefreier Tourismus, ADAC

Teil 1: Für alle Bereiche relevant



Informationen zum Angebot	JA	NEIN
Über das Angebot wird im Internet informiert.		
Die Informationen liegen im Internet in mehreren Sprachen vor.		
Die Internetseite ist auch für blinde und sehbehinderte Nutzer barrierefrei gestaltet.		
Es wird über die Zugänglichkeit des Angebots im Internet berichtet.		
Es liegen gedruckte Broschüren über das Angebot vor, die ebenfalls Angaben zur Zugänglichkeit des Angebots enthalten.		
Das Personal kann barrierefrei vermittelt über die Zugänglichkeit eines Angebots Auskunft geben.		
Die Informationen liegen in leicht verständlicher Sprache vor.		
Zugang zu Einrichtungen	JA	NEIN
Es gibt eine Parkmöglichkeit in direkter Nähe (bis maximal 50 m Entfernung vom Eingang).		
Der Platz ist bis 550 cm breit (inklusive Bewegungsfläche direkt neben dem Platz).		
Zugang zu Einrichtungen (Fortsetzung)	JA	NEIN
Es gibt ein Niederfahrband des ÖPNV in direkter Nähe.		
Der Weg von der Haltestelle zum Haus ist in einer geraden, aufwärtigen, ebenen Linie.		
Der Eingang ist stufenlos erreichbar.		
Die Eingangstür ist eine normale Drehtür oder Rollstuhl- und keine Drehtür oder Pendeltür.		
Die Türschwelle ist maximal 2,00 m hoch.		
Die Fläche vor und hinter der Eingangstür ist mindestens 150 x 150 cm groß.		
Der Durchgang durch die Eingangstür ist mindestens 90 cm breit.		
Die Eingangstür wird durch optisch kontrastreich von ihrer Umgebung abgegrenzt.		
Die Bewehrung ist kontrastreich und gut sichtbar angebracht.		
Wenn vorhanden, die Abstufung zum Eingang für Rollstuhlfahrer ist gut sichtbar angebracht.		
Es gibt ein festes Leitsystem.		
Die Struktur des Fußbodens fällt bei der Orientierung		

Diskriminierung durch falsches Wording

FALSCH:

- der/die Behinderte (reduziert die Betroffenen auf ihre Behinderung), der/die Invalide (defizitorientiert)
- an einer Behinderung leiden (suggeriert Armut/Leid und erzeugt Mitleid)
- „Handicap“ ist in England eine Beleidigung
- an den Rollstuhl gefesselt (suggeriert Gefängnis/ eingesperrt sein)

RICHTIG:

- Menschen mit Behinderung, behinderter Mensch, Mensch mit Rollstuhl, Mensch mit Assistenzbedarf
- Jemand hat eine Behinderung oder lebt mit einer Behinderung
- siehe oben
- der/die RollstuhlfahrerIn, der/die RollstuhlnutzerIn, benutzt einen Rollstuhl



Diskriminierung durch falsches Wording

FALSCH:

- Zeichensprache (die Gebärdensprache reicht bis zum akad. Niveau)
- mongoloid
- geistig behindert
- Liliputaner
- SpastikerIn
- Wasserkopf
- „Handicap“

RICHTIG:

- österreichische Gebärdensprache (ÖGS)
- hat das Down-Syndrom/ Trisomie 21
- Mensch mit Lernschwierigkeiten
- ist kleinwüchsig
- hat Cerebralparese
- hat einen Hydrozephalus



Diskriminierung durch falsches Wording

„besondere Bedürfnisse“

- Ausdruck unwahr, da die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung genauso wenig „besonders“ sind wie die Bedürfnisse nicht-behinderter Menschen.
- Etwas „besonders“ zu nennen hebt es von der Masse ab und **widerspricht der Inklusion**.
- Daher ist der Begriff abzulehnen.



7 PRINZIPIEN DES UNIVERSAL DESIGN

- 1 breite Nutzbarkeit für alle
- 2 flexibel benutzbar
- 3 einfach und intuitiv benutzbar
- 4 sensorisch wahrnehmbare Informationen
- 5 fehlertolerant
- 6 leicht und komfortabel bedienbar
- 7 Größe und Platz für Zugang und Benutzung



und 6 Gründe für design for all

- 1 design for all schafft mehr Mobilität
- 2 höhere Lebensqualität durch mehr Unabhängigkeit
- 3 bessere Gesundheit durch soziale Integration
- 4 weniger Unfälle durch den Abbau von Barrieren
- 5 geringere volkswirtschaftliche Kosten
- 6 Investitionen in barrierefreie Umgebungen sind nachhaltig

 selbstverständliche Inklusion

RAUM+WERT.cc



 [bauliche] Barrieren

RAUM+WERT.cc

URSULA SPANNBERGER, DIⁱⁿ
architektin.mediatorin.moderatorin

wolf-dietrich-str. 12/3
5020 Salzburg
office@raumwert.cc
tel. +43 662 872066
www.raumwert.cc

in Zusammenarbeit mit:

Mag.^a (FH) Monika Schmerold
Sachverständige für bauliche
und gestalterische Barrierefreiheit

5020 Salzburg
barrierefrei@gmx.at
tel. +43 680 1104022
www.barrierefreifueralle.at